

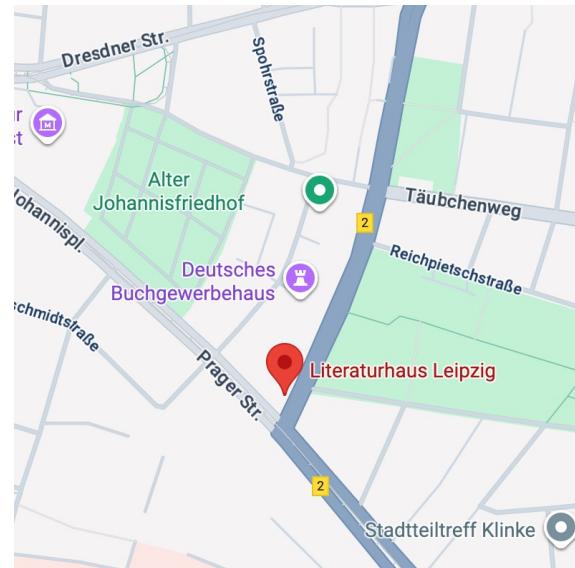
Wissenschaftsnarrationen der Gegenwart

In zahlreichen literarischen Texten seit der Postmoderne werden Wissenschaftler:innen, historische wissenschaftliche Erkenntnisprozesse oder ein Wettstreit wissenschaftlicher Methoden dargestellt. Carl Friedrich Gauß und Alexander von Humboldt sind Protagonisten von Daniel Kehlmanns *Vermessung der Welt*, Werner Heisenberg spielt eine zentrale Rolle für historische Romane von Jérôme Ferrari oder Jorge Volpi, Marie Curie steht im Mittelpunkt eines populären Romans von Susanna Leonard. Texte von Dietmar Dath, Ulrike Draesner oder Christoph Ransmayr fiktionalisieren Elemente der Evolutionstheorie, der Genforschung oder der Geographie. Juli Zeh präsentiert in *Schiff* einen Wettstreit zwischen physikalischen Theorien, David Lodge oder Laurent Binet lassen in Romanen unterschiedliche Literaturtheorien aufeinandertreffen.

In der literaturwissenschaftlichen Analyse der einschlägigen Werke dominieren bislang häufig andere Aspekte als die Darstellung der Wissenschaft. Oft werden z.B. die Pluralität der Texte, ihre Multiperspektivität, ihre Verschränkung von Vergangenheit und Gegenwart oder ihre Verbindung von anspruchsvollen und unterhaltenden Elementen fokussiert. Insbesondere aber der Kontrast von ‚weicher‘ Fiktion und ‚harter‘ Wissenschaft macht – so unsere These – den Reiz von Wissenschaftsnarrationen aus, und daher möchten wir ihn im Rahmen dieses Workshops sowie in einem darauf ausbauenden Kompendium erstmals umfassend untersuchen.

VERANSTALTUNGSORT

Literaturhaus Leipzig
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig

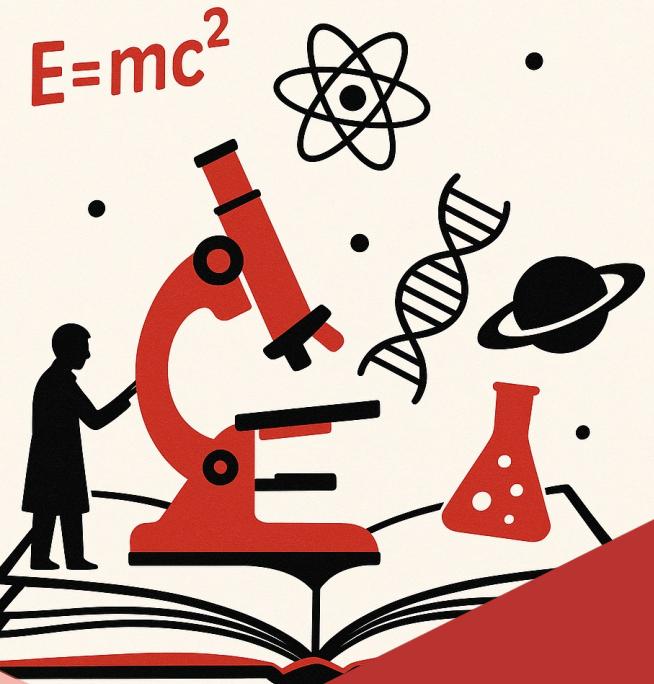


KONTAKT

Erik Schilling
schilling@uni-leipzig.de
Christoph Schmitt-Maaß
ch.schmitt@lmu.de



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



**Wissenschaftsnarrationen
der Gegenwart**

**Workshop zur Vorbereitung
eines Kompendiums**

30.-31. Oktober 2025

Programm

Donnerstag, 30. Oktober 2025

bis 13.00	Anreise
13.15–13.30	Erik Schilling und Christoph Schmitt-Maaß ERÖFFNUNG
13.30–14.00	Silke Horstkotte (Leipzig) THEOLOGIE
14.00–14.30	Leonhard Herrmann (Leipzig) PHILOSOPHIE
14.30–15.00	Kaffeepause
15.00–15.30	Helmut Grugger (Limerick) HISTORIOGRAPHIE
15.30–16.00	Jan Loheit (Halle/S.) SOZIOLOGIE
16.00–16.30	Thomas Nehrlich (Bern) RECHTSWISSENSCHAFT
16.30–17.00	Kaffeepause
17.00–17.30	Astrid Dröse (Karlsruhe) MUSIKWISSENSCHAFT
17.30–18.00	Ewa Matkowska (Wroclaw) KUNSTGESCHICHTE
18.00–18.30	Erik Schilling (Leipzig) LITERATURWISSENSCHAFT
18.30–19.30	Apéro im Literaturhaus
19.30–21.00	Abendveranstaltung: Dietmar Dath im Gespräch mit Christoph Schmitt-Maaß

Freitag, 31. Oktober 2025

09.00–09.30	Aura Heydenreich (Erlangen) PHYSIK
09.30–10.00	Christine Künzel (Hamburg) ÖKONOMIE
10.00–10.30	Caroline Franz (Tübingen) GEOGRAPHIE
10.30–11.00	Kaffeepause
11.00–11.30	Christoph Schmitt-Maaß (München) ETHNOLOGIE
11.30–12.00	Yvonne Wübben (Bochum) PSYCHIATRIE
12.00–12.30	Christine Kanz (Linz) BIOLOGIE
12.30–13.00	Abschlussdiskussion

In dem Kompendium untersucht werden sollen sowohl das oben genannte vielfältige, komparatistisch in den Blick zu nehmende Textkorpus als auch die allgemeinen Strukturen, die die einzelnen Werke verbinden, z.B. die Funktion von Wissenschaftler:innen als Protagonist:innen, die Rolle von Wissenschaftsinstitutionen oder wissenschaftlichen Methoden für die fiktionale Welt, die Relevanz der Wissenschaftsgeschichte für historisch erzählende Texte oder Aspekte von Wissensvermittlung im literarischen Werk.

Eine breite Perspektive auf das Phänomen erreichen wir durch die Verbindung von abstrahierenden Überlegungen zur Fiktionalisierung von Wissenschaft und ihrer Manifestation in unterschiedlichen Disziplinen mit ausgewählten Einzelstudien.

Damit bereitet das Kompendium nicht nur ein zentrales Textkorpus der Gegenwartsliteratur auf, es thematisiert auch wichtige Fragen nach Institutionen, Methoden und Akteuren von Wissenschaft allgemein, wie sie in den literarischen Texten präsentiert und oft selbstreflexiv hinterfragt werden.